

westfeld 

.....
**Was auf
dem Westfeld
entsteht**



Editorial

Liebe Interessierte der Baugenossenschaft wohnen&mehr

Mit diesem – für einmal etwas umfangreicheren – Newsletter möchten wir Ihnen einen Überblick geben über das, was in den kommenden drei Jahren auf dem Westfeld gebaut wird.

Auf dem Arealteil, auf dem die Neubauten der ersten Bauetappe entstehen, wurden inzwischen alle älteren Gebäude abgebrochen. Die Baueingaben sind erfolgt. Glücklicherweise gingen keine Einsprachen ein, so dass wir für den Sommer die Baubewilligungen für die Neubauten und den Umbau des ehemaligen Felix Platter-Spitals erwarten. Die feierliche Grundsteinlegung ist für Anfang 2021 geplant.

Auch finanziell sind wir auf Kurs. Laufend erhalten wir neues Genossenschaftskapital und Darlehen. Dafür sind wir dankbar.

Die Corona-Pandemie stellte auch wohnen&mehr vor Herausforderungen. Wir sind froh, liefen die Planungen und die Vorbereitungsarbeiten auf der Baustelle ohne Verzögerung weiter. Hoffentlich bleibt dies auch in Zukunft so.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Interesse und wünschen Ihnen eine gute Lektüre.



Richard Schlägel
Präsident



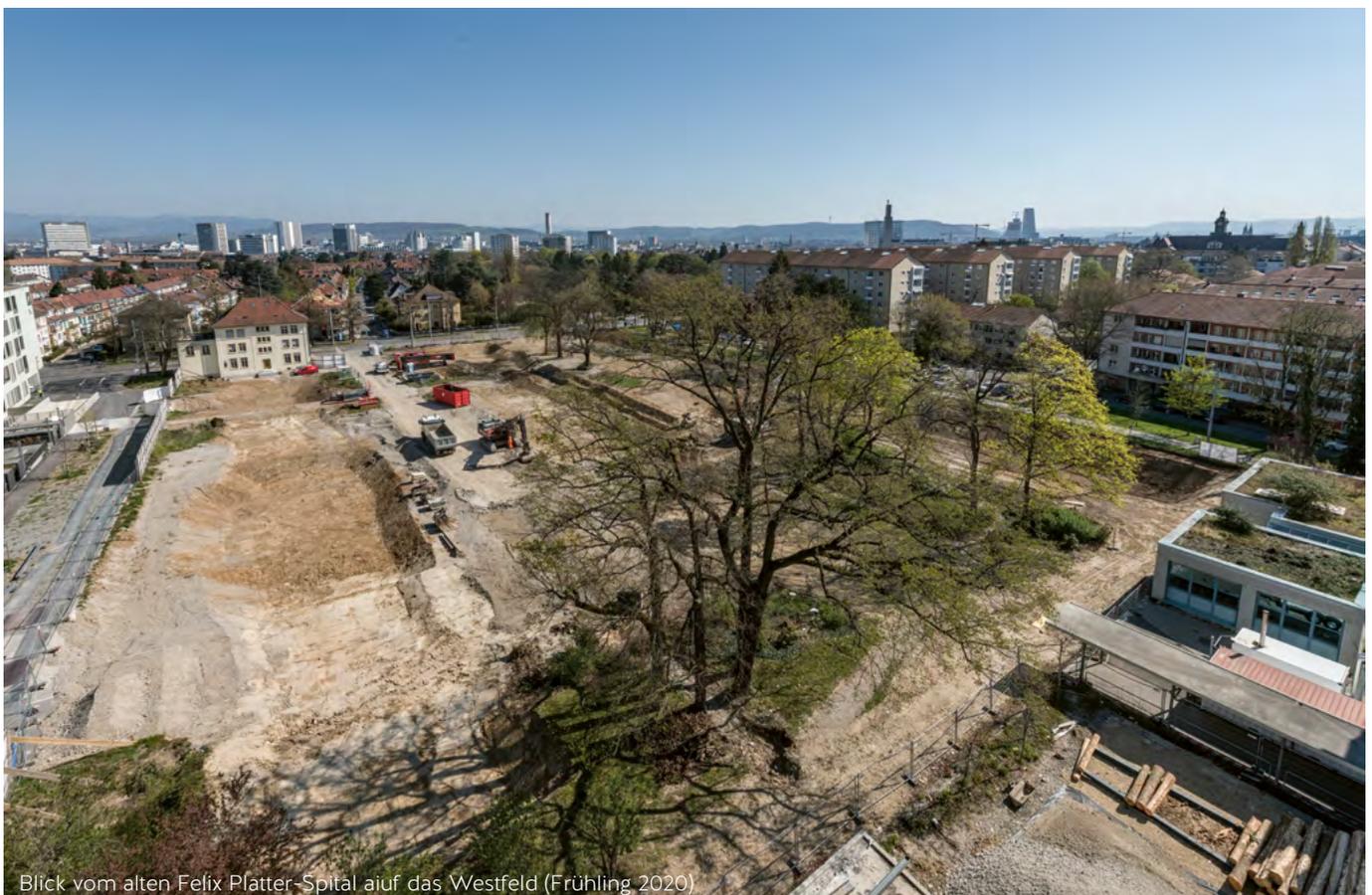
Andreas Courvoisier
Vizepräsident



Claudia Bauersachs
Leiterin Planung und Bau



Claudio Paulin
Leiter Nutzung und Betrieb



Das Westfeld im Überblick

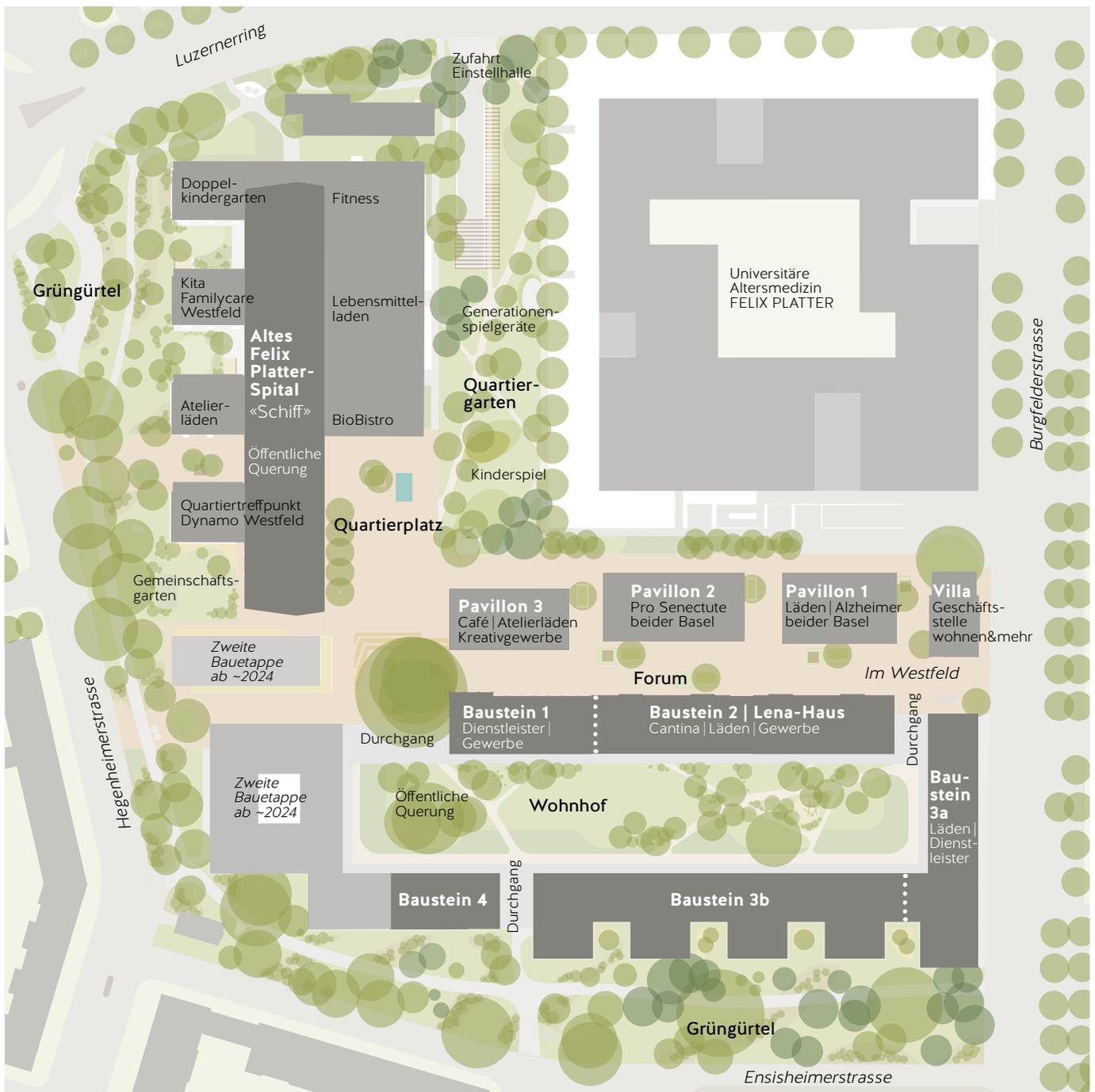
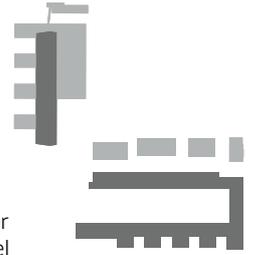
Auf dem Westfeld wächst im Westen Basels ein lebendiges, neues Quartier. Dabei entsteht nicht nur genossenschaftlicher, sozial durchmischter Wohnraum mit rund 530 Wohnungen. Es entsteht ein eigentliches Zentrum – mit Quartiernutzungen, Läden, Kleingewerbe sowie Betreuungs- und Freizeitangeboten für unterschiedliche Bevölkerungs- und Altersgruppen. Attraktive, verkehrsfreie Grün- und Freiflächen versprechen viel Aufenthaltsqualität für die Bewohnerinnen und Bewohner von Areal und Quartier.

Westfeld

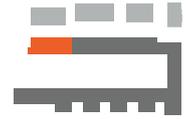
Parzelle
35'150 m², im Baurecht der Einwohnergemeinde Basel

Bauetappen
450 Wohnungen bis Mitte 2023
80 Wohnungen ab ca. 2024

Generalplaner
Neubauten: Proplaning, Basel
Umnutzung altes Felix Platter-Spital: ARGE Müller Sigrist / Rapp Architekten, Zürich / Münchenstein



Baustein 1 Urbanes Wohnen am Platz



Der Baustein 1 befindet sich beim Quartierplatz. Dank effizienter Grundrisse resultieren preiswerte Wohnungsmieten. Das Wohnungsangebot richtet sich an eine budgetbewusste, urbane Bewohnerschaft. Im Galeriegeschoss finden Büronutzungen der Universitären Altersmedizin FELIX PLATTER Platz, im Erdgeschoss Läden, Dienstleister oder stilles Gewerbe. Noch ist offen, wer dort einziehen wird.

Im Westfeld 19 | 23

Charakteristik

- «Young & Urban»
- Knapp geschnittene Grundrisse

Anzahl Wohnungen

Insgesamt 40: 5 x 1-Zi | 7 x 2-Zi | 13 x 3-Zi | 3 x 4-Zi | 2 Clustereinheiten mit insgesamt: 8 x 1-Zi | 4 x 2-Zi

Erdgeschossnutzung

Offen

Architektur

ARGE BWR – Bachelard Wagner Architekten / Reuter Architekten, Basel



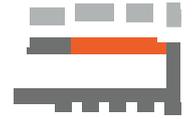
Der Baustein 1 beim Quartierplatz

Ausschnitt Regelgeschoss



Blick auf den Quartierplatz mit dem umgenutzten, alten Felix Platter-Spital links und dem Pavillon 3 rechts im Bild

Baustein 2 Das LeNa-Haus



Die Bau- und Wohngenossenschaft Lebenswerte Nachbarschaft LeNa realisiert im Baustein 2 ein innovatives Wohnmodell für rund 180 Bewohnerinnen und Bewohner. Mit durchschnittlich 32m² Flächenverbrauch pro Person ist der Wohnraum klein gehalten. Dafür stehen den Bewohnerinnen und Bewohnern zahlreiche gemeinschaftliche Räume zur Verfügung, so beispielsweise die Lobby, die Cantina und das Lebensmitteldepot im Erdgeschoss sowie gemeinsam genutzte Initiativräume und Terrassen. Das Wohnungsangebot ist breit. Es reicht von Einzimmerstudios über Wohnateliers bis zu Familien-, Cluster- und WG-Wohnungen.

Mehr zur 2015 gegründeten Bau- und Wohngenossenschaft LeNa und zur Vision von Neustart Schweiz unter www.lena.coop



Im Westfeld 9 | 13

Charakteristik

- LeNa mietet Gebäude in Generalmiete von wohnen&mehr
- Gemeinschaftliche Nutzungen und Flächen
- Erschliessungszonen konzipiert zur Förderung des Austauschs

Anzahl Wohnungen

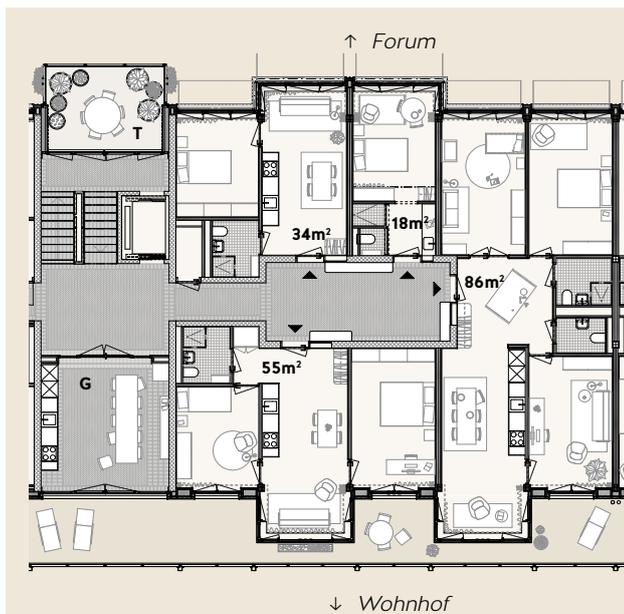
Insgesamt 94: 14 x 1-Zi | 19 x 2-Zi | 21 x 3-Zi | 14 x 4-Zi | 5 x 5-Zi | 1 x 6-Zi | 1 x 7-Zi | 5 x Atelier | 2 Clustereinheiten mit je: 6 x 1-Zi | 1 x 2-Zi

Erdgeschossnutzung

Cantina, Lounge, Lebensmitteldepot, Waschsalon, Spiel- und Bewegungsraum, Gewerberäume

Architektur

ARGE Baumann Scheibler Villard, Basel



Ausschnitt Regelgeschoss mit Terrasse (T) und Gemeinschaftsraum (G)



Fassadenausschnitt des LeNa-Hauses



Im Erdgeschoss treffen sich die Bewohnerinnen und Bewohner des LeNa-Hauses sowie Arealgäste zum Essen und zum nachbarschaftlichen Austausch.

Baustein 3a Der Auftakt zum Westfeld

Der Baustein 3a bildet das «Gesicht zur Stadt». Im markanten Sockelgeschoss werden publikumsträchtige Nutzungen einziehen, so beispielsweise Angebote der nahen Universitären Altersmedizin FELIX PLATTER. Weitere Mietflächen sind noch frei. Sie eignen sich besonders für kleine Läden und Quartierdienstleister.

Die darüber liegenden Wohnungen sind alle zweiseitig orientiert und verfügen jeweils über einen Balkon zum Wohnhof oder zum Forum.

Im Westfeld 1 | 3 | 5

Charakteristik

- Wohnen mit Blick in den Kannenfeldpark
- Zweigeschossiger Sockel als Kennzeichen des städtischen Bausteins

Anzahl Wohnungen

Insgesamt 54: 1 x 1-Zi | 18 x 2-Zi | 17 x 3-Zi | 18 x 4-Zi

Erdgeschossnutzung

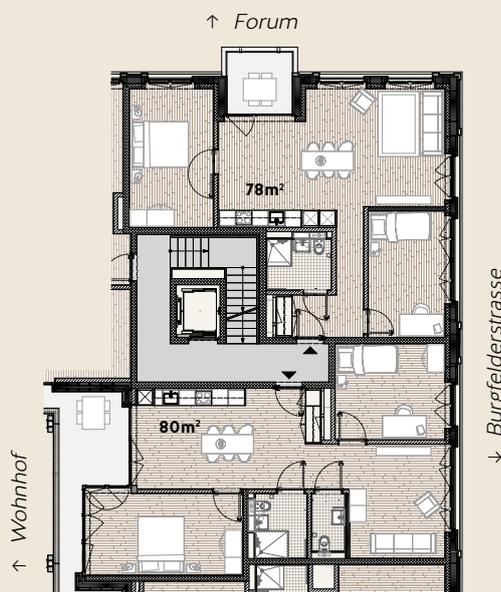
Gesundheitsangebote, weitere Nutzungen wie Läden: offen

Architektur

Enzmann Fischer Partner, Zürich



Ansicht von der Burgfelderstrasse (Fassadenausschnitt)

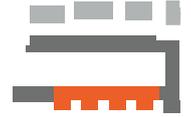


Zwei exemplarische Wohnungsgrundrisse



Visualisierung einer Wohnung im Baustein 3b (Seite 7)

Baustein 3b Wohnen am Grüngürtel



Entlang der Ensisheimerstrasse und der baumbestandenen Grünpromenade bilden vier Häuser zusammen den Baustein 3b. Durch die markanten Vor- und Rücksprünge ergibt sich ein lebhaftes Bild (siehe Visualisierung). Im Innern sind die vier Häuser gleich organisiert. Auf der Seite zum Grüngürtel wird im Erdgeschoss gewohnt, auf der Hofseite sind die Waschsaloons und Veloräume angeordnet.

Im Westfeld 7 | 11 | 15 | 17

Charakteristik

- Vier identische Wohngebäude
- Vielfältiger Wohnungsmix – vom Single-Haushalt bis zur grossen Familienwohnung
- «Nestwohnen» für Patchworkfamilien

Anzahl Wohnungen

Insgesamt 107: 7 x 1-Zi | 40 x 2-Zi | 24 x 3-Zi | 20 x 4-Zi | 16 x 5-Zi

Erdgeschossnutzung

Wohnen, Waschsaloons, Veloräume

Architektur

Enzmann Fischer Partner, Zürich



Ausschnitt der Fassade zur Ensisheimerstrasse

Exemplarische 4.5-Zimmer-Wohnung



Der Grüngürtel entlang der Ensisheimerstrasse – mit dem Baustein 3b in der Bildmitte und dem Baustein 4 links im Bild

Baustein 4 Maisonettewohnungen



Der Baustein 4 bietet als einziger Neubau auf dem Westfeld Wohnungen, die sich über zwei Stockwerke erstrecken. Hofseitig ergeben sich alternierend gemeinschaftlich genutzte Aussenbereiche (Laubengänge) und private Aussenbereiche (Terrassen). Durch einen grosszügigen Durchgang gelangen Besucherinnen und Besucher von der Ensisheimerstrasse in den Wohnhof und von dort zum Quartierplatz.

Im Westfeld 21

Charakteristik

- Maisonette- und Geschosswohnungen
- «Nestwohnen» für Patchworkfamilien

Anzahl Wohnungen

Insgesamt 26: 5 x 2-Zi | 8 x 3-Zi | 13 x 4-Zi

Erdgeschossnutzung

Wohnen, Veloraum

Architektur

ARGE BWR – Bachelard Wagner Architekten / Reuter Architekten, Basel



Der Baustein 4 von der Ensisheimerstrasse aus gesehen

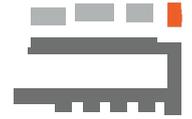
Grundriss einer Maisonettewohnung

Modellfoto einer Maisonettewohnung in Baustein 4: Blick in die Wohnküche und durch das Schlafzimmer auf die Grünpromenade



Forumsbauten

Pavillons auf dem Westfeld



Das ehemalige Verwaltungsgebäude an der Burgfelderstrasse, Villa genannt, bleibt bestehen. Die Geschäftsstelle von wohnen&mehr ist darin untergebracht. Geht man künftig von der Villa zum Quartierplatz und zum umgenutzten, alten Spitalgebäude, so kommt man an den drei neuen Pavillons vorbei. Sie stehen in einer lockeren Abfolge auf dem Forum und strukturieren den öffentlichen Raum. Mit lebendigen, öffentlichen Nutzungen tragen sie viel zum Quartierflair auf dem Westfeld bei.

Villa



Im Westfeld 2

Charakteristik
Erhalt der Villa als Reminiszenz an die Arealgeschichte und als Portalgebäude

Nutzung
EG: Geschäftsstelle wohnen&mehr
1.OG | 2.OG: Büros, 2 Wohnungen

Architektur
Sanierung mittelfristig geplant



Pavillon 1
Mit der filigranen, teilweise begrünten Holzfassade bildet der Pavillon einen stimmungsvollen Auftakt.

Pavillon 2
Im fein gegliederten, mittleren Pavillon sind verschiedene öffentliche Angebote der Pro Senectute beider Basel untergebracht.

Pavillon 3
Der «Kreativpavillon» bietet Kleinflächen im Edelrohbau, geeignet für Kleingewerbe und Atelierläden.



Im Westfeld 4

Charakteristik
Zweigeschossig, mit Holzfassade

Nutzung
EG: Läden, Geschäftsstelle Alzheimer beider Basel
OG: Büronutzung offen

Architektur
ARGE BWR – Bachelard Wagner Architekten / Reuter Architekten, Basel



Im Westfeld 6

Charakteristik
Dreigeschossig, mit Scobalit-Holz-Fassade

Nutzung
EG | 1.OG | 2.OG: Pro Senectute beider Basel

Architektur
ARGE Baumann Scheibler Villard, Basel



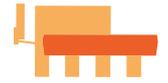
Im Westfeld 8

Charakteristik
Dreigeschossig, mit Fassadenbändern aus Duripanel, Aussentreppe

Nutzung
EG: Café, Atelierläden
1.OG | 2.OG: Filmschaffende, weitere Kleingewerbeflächen offen

Architektur
ARGE Baumann Scheibler Villard, Basel

Umnutzung Altes Felix Platter-Spital



Transformation eines Baudenkmals

Das zehngeschossige, denkmalgeschützte Spitalgebäude wird bis im Herbst 2022 in ein Wohngebäude mit 134 Wohnungen umgenutzt. Das feingliedrige, äussere Erscheinungsbild des Gebäudes bleibt vollständig erhalten. Das Sockelgeschoss bietet Raum für Quartier- und Freizeitnutzungen, Läden, Kleingewerbe und Dienstleister.

Wohnen im Miteinanderhaus

Das Spektrum des Wohnangebots reicht von Budget- und Maisonettewohnungen über Studio- und Clusterwohnungen bis zu Joker- und Gästezimmern. Gemeinschaftlich genutzte Flächen ergänzen das private Wohnen: Im Quartiertreffpunkt im Erdgeschoss trifft sich die Bewohnerschaft des Westfelds und des umliegenden Quartiers, in der *Rue intérieure* begegnet man den Nachbarn auf dem Weg zum Waschsalon und auf der Dachterrasse tauscht man beim abendlichen Umtrunk Neuigkeiten aus. Mit abgestuften Vermietungskonditionen ermöglicht wohnen&mehr die soziale Durchmischung im umgenutzten Spitalgebäude.

Im Westfeld 30

Charakteristik

- Miteinanderhaus mit Nachbarschaftsangeboten
- Vielfältiger Wohnungsmix inkl. Wohnen mit Service, Cohousing-Wohnungen des Vereins Wohnen+ Basel und Gästezimmer
- Gebäude aufgrund seines äusseren Erscheinungsbilds von wohnen&mehr auch «Schiff» genannt

Anzahl Wohnungen

Insgesamt 134: 10 x 1-Zi | 38 x 2-Zi | 30 x 3-Zi | 27 x 4-Zi | 4 x 5-Zi | 3 x 6-Zi | Clustereinheit: 5 x 2-Zi | Wohnen mit Service: 17 Zimmer
Zusätzlich: 12 Gäste-/Joker-Zimmer

Erdgeschossnutzung

Quartiertreffpunkt, BioBistro, Detailhändler, Fitness, Kindergarten, Kindertagesstätte, Atelier-läden

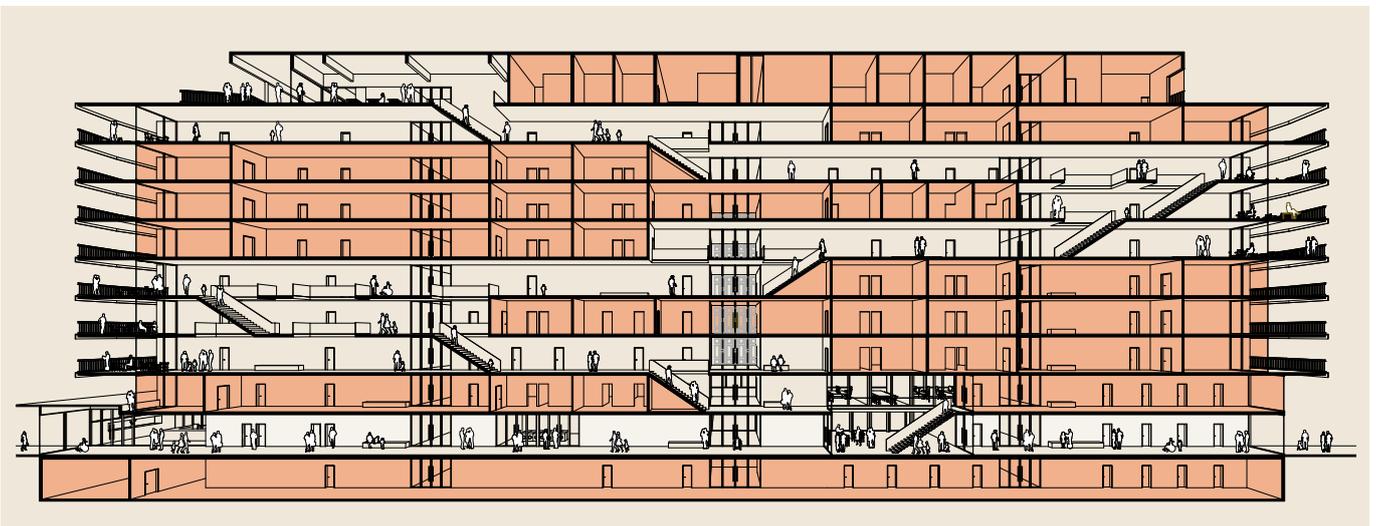
Architektur

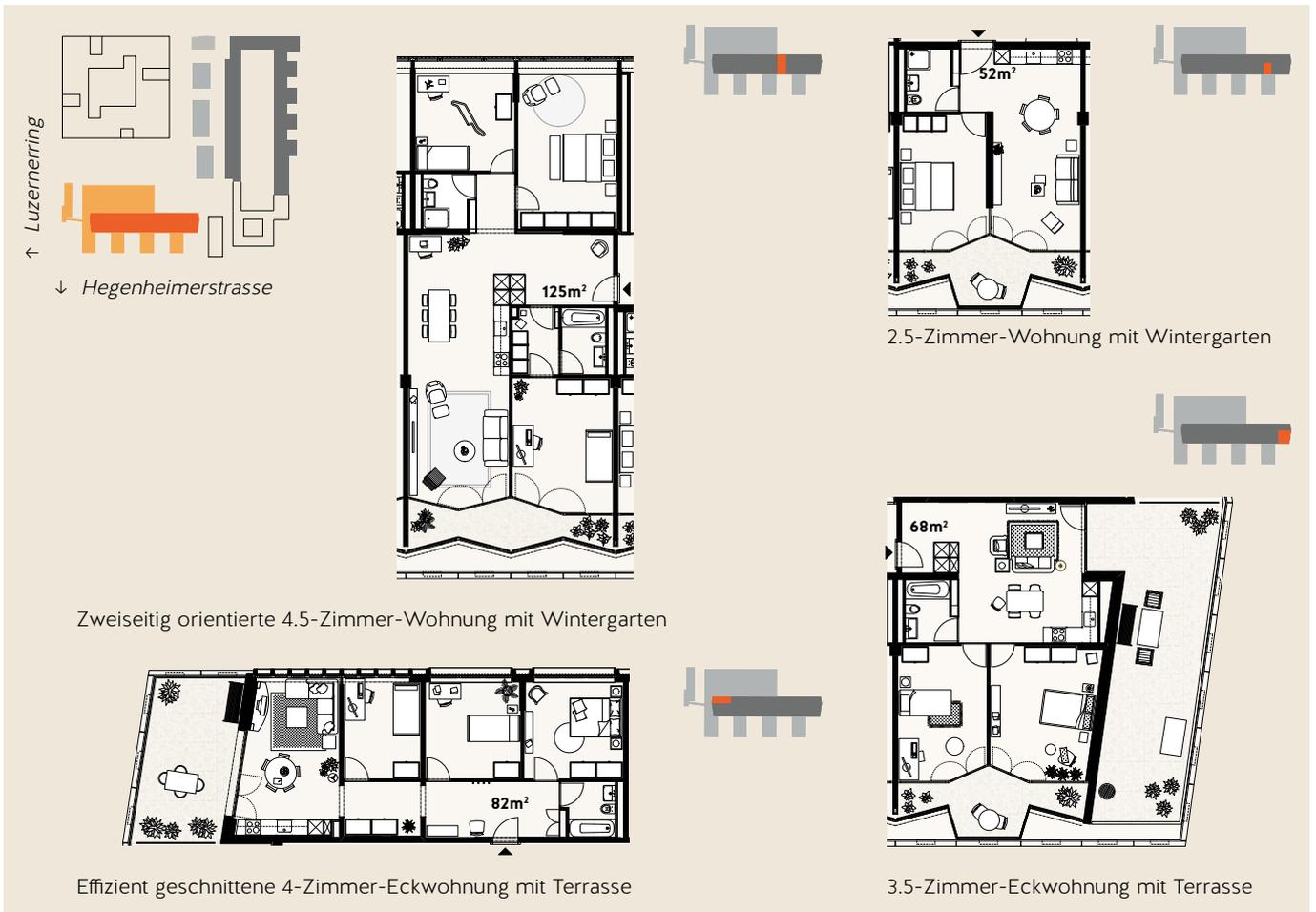
ARGE Müller Sigrist Architekten / Rapp Architekten, Zürich / Münchenstein



Visualisierung: Die öffentliche Halle bildet das Herzstück des umgenutzten Spitalgebäudes. Sie verbindet die Grünpromenade an der Hegenhaimerstrasse mit dem Quartierplatz auf dem Westfeld.

Konzeptschnitt: Eine kaskadenartige Treppe führt von der Halle im Erdgeschoss bis zum Gemeinschaftsraum und zur Dachterrasse.





Die grosszügigen Raumhöhen und die Wintergärten mit der geknickten Doppelfassade zeichnen die Wohnungen im umgenutzten Spitalgebäude aus.

Nachhaltige Energie- und Mobilitätslösungen

Klimafreundlich leben

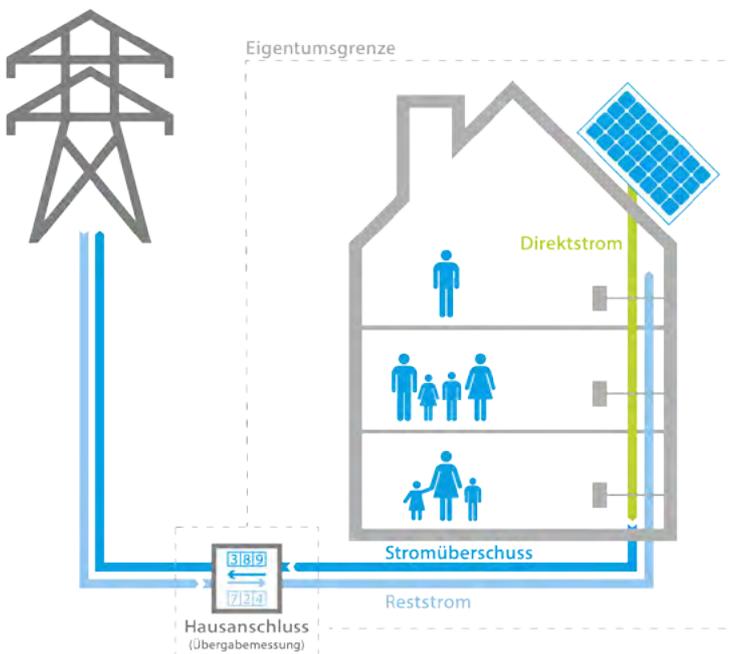
Neben der sozialen und wirtschaftlichen Nachhaltigkeit bildet die Ökologie den dritten Pfeiler der Nachhaltigkeitsstrategie von wohnen&mehr für das Westfeld. Auf dem Westfeld soll nicht «auf grossem Fuss», sondern ressourcenschonend, gemeinschaftsorientiert und klimafreundlich gelebt werden. Die Ziele der 2000 Watt-Gesellschaft sind leitend für das, was auf dem Westfeld geplant und gebaut wird. Eine eigentliche Zertifizierung wird nicht angestrebt.



Zukunftsgerichtete Energielösungen sind ein wesentlicher Bestandteil der ökologischen Nachhaltigkeit. Die Baugenossenschaft evaluierte verschiedene Angebote zur umfassenden Energieversorgung. Im Sommer 2019 entschied sie sich für die Zusammenarbeit mit dem Basler Energieversorgungsunternehmen IWB. Als Contractor wird IWB in den nächsten Jahren bis zu 5 Mio. Franken auf dem Westfeld investieren, um eine integrierte Energieversorgung mit aufzubauen und zu betreiben. Zudem bietet IWB Mobilitätslösungen und Telekom-Dienstleistungen an.

Strom- und Wärmeversorgung vor Ort

Alle Gebäude auf dem Westfeld werden mit erneuerbarem Strom versorgt, der möglichst vor Ort erzeugt wird. Den Kern der Stromversorgung bildet dabei eine grosse Photovoltaikanlage, deren Strom direkt auf dem Westfeld verbraucht wird. Dazu werden alle Liegenschaften auf dem Westfeld zu einem sogenannten «Zusammenschluss zum Eigenverbrauch» gebündelt.



Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (ZEV)

Auf dem Dach wird mittels einer Solaranlage Strom produziert. Dieser wird von den Mietern direkt im Gebäude verbraucht (Direktstrom).

Zu gewissen Zeiten produziert die Solaranlage mehr Strom als im Haus verbraucht wird. Dieser Stromüberschuss wird in das öffentliche Netz eingespeisen.

Zu Zeiten, in denen im Haus mehr Strom verbraucht als von der Solaranlage produziert wird, beziehen die Mieter den Strom vom Energieversorger (Reststrom).

Dieses Modell wird als «Zusammenschluss zum Eigenverbrauch» bezeichnet. Es wird von IWB und der Baugenossenschaft wohnen&mehr gemeinsam realisiert.

Die Wärmeversorgung erfolgt ebenfalls vor Ort. Vorgesehen ist eine Wärmepumpe, die mit Strom aus der Photovoltaikanlage des Areals versorgt und bei Bedarf durch ökologische Basler Fernwärme ergänzt wird.



Eine Speicherbatterie gibt den tagsüber produzierten Solarstrom nachts an die Haushalte und die Elektrofahrzeuge auf dem Westfeld ab.

Mobilität auf dem Westfeld

Eine umweltfreundliche Mobilität zeichnet das Westfeld aus. So ist das Westfeld optimal an den öffentlichen Verkehr angeschlossen. Mehrere Bus- und Tramstationen liegen in unmittelbarer Nähe.

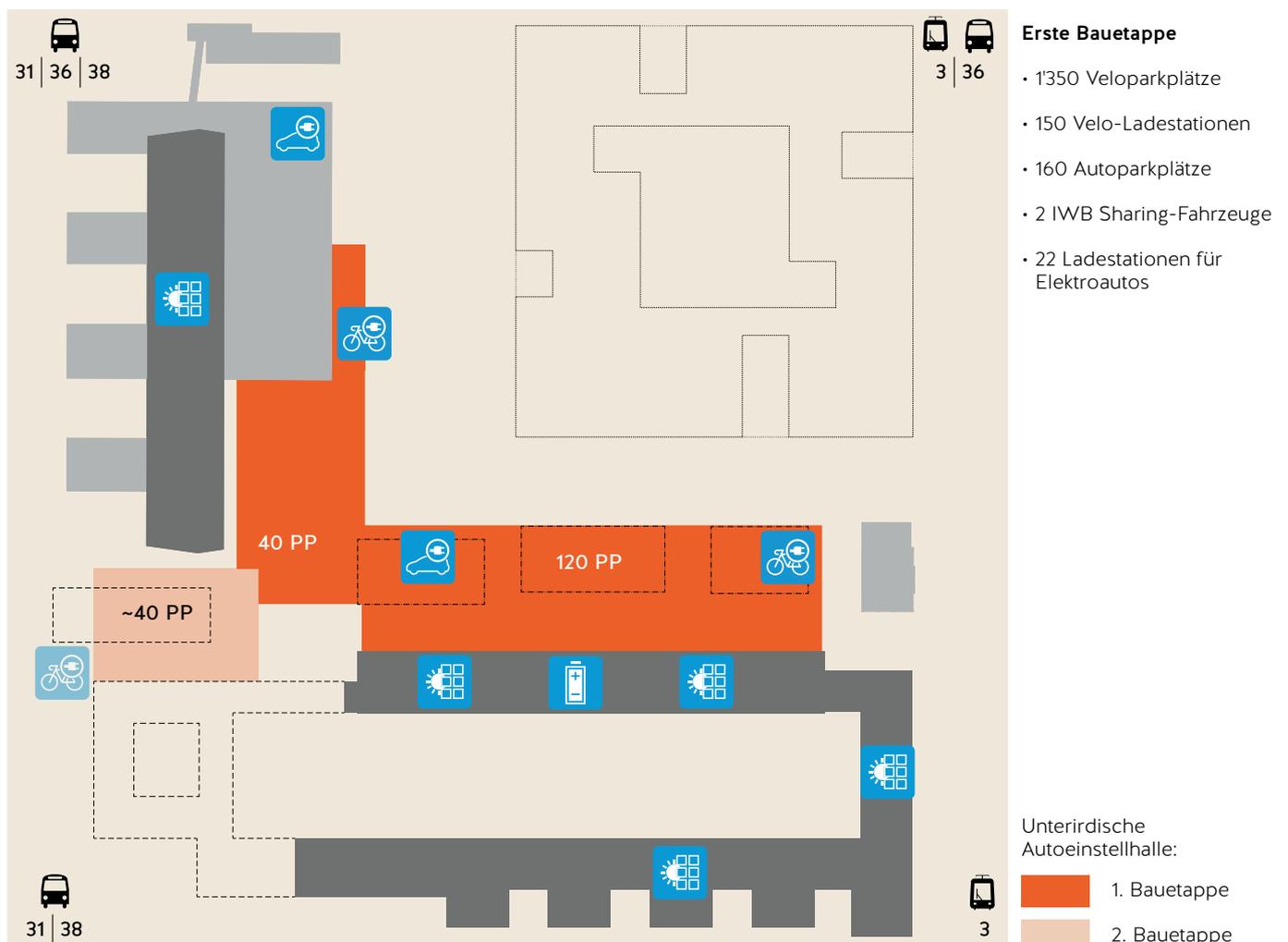


Im Aussenbereich und in den Häusern werden in der ersten Bauetappe insgesamt 1'350 Veloabstellplätze geschaffen. Weiter sind für die Mieterinnen und Mieter Ladestationen und Veloboxen für E-Bikes vorgesehen.

IWB bietet auf dem Westfeld zwei öffentlich zugängliche Schnellladestationen und 20 Mieterladestationen für Elektroautos an. Zudem plant IWB, den Bewohnerinnen und Bewohnern zwei Miet-Elektroautos zur Verfügung zu stellen.



Das Westfeld ist verkehrsfrei. Für die Parkierung der Autos wird unter dem Forum eine unterirdische Einstellhalle mit 160 Plätzen gebaut. Für die Bewohnerschaft und die Gewerbetreibenden stehen 145 Parkplätze zur Verfügung. 15 Parkplätze können mit Unterstützung des Pendlerfonds des Kantons Basel-Stadt erstellt und an Quartierbewohnerinnen und -bewohner vermietet werden. In der zweiten Bauetappe wird die Autoeinstellhalle erweitert.



In Kürze

Neue Webseite

In den vergangenen Wochen wurde die Webseite von wohnen&mehr erneuert. Sie finden dort aktuelle Informationen zum Westfeld, Webcam-Bilder, Fotos und Unterlagen zum Download.

www.wohnen-mehr.ch

Instagram

Neu finden Sie wohnen&mehr auch auf Instagram: [wohnenundmehr](https://www.instagram.com/wohnenundmehr)



Neue Mitarbeitende

Seit Anfang 2020 arbeitet die Architektin ETH Annina Baumgartner bei wohnen&mehr als Projektleiterin für die Umnutzung des alten Felix Platter-Spitals. Sie übernahm die Projektleitung von Tullio Gallo, der in ein Architekturbüro wechselte. Mitte März stiess Bekim Maraj zum Team von wohnen&mehr dazu. Der eidg. dipl. Immobilienbewirtschaftler leitet den Bereich Immobilienbewirtschaftung.



Annina Baumgartner



Bekim Maraj

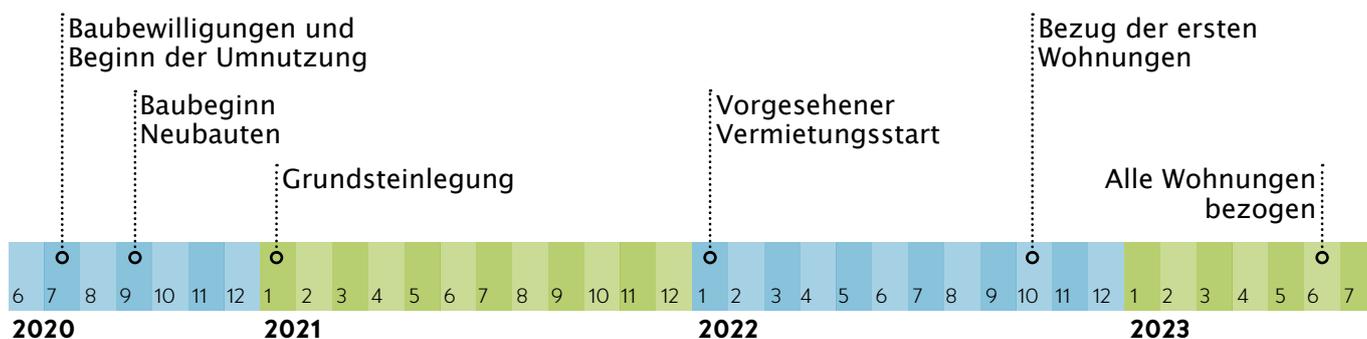
Ausblick

Im Newsletter N° 10 werden wir das vielfältige Netzwerk der künftigen Nutzerorganisationen auf dem Westfeld näher vorstellen.

Zeitplan

Seit Sommer 2019 laufen die Rückbauarbeiten auf dem Westfeld. Ende 2019 erfolgten die Baueingaben. Die Baubewilligungen werden für den Sommer 2020 erwartet. Im September 2020 beginnen die Aushubarbeiten für die Neubauten, im Januar 2021 die Rohbauarbeiten. Ab Januar 2022 finden der Innenausbau und erste Umgebungsarbeiten statt.

Ab Oktober 2022 können die ersten Wohnungen im umgenutzten, alten Spitalgebäude bezogen werden, ab Dezember ebenso in den Neubauten. Der Abschluss der Bauarbeiten ist für den Sommer 2023 vorgesehen. Alle Wohnungen und Gewerbeflächen werden bis dann bezogen sein.



Unsere Mitglieder

Alzheimer beider Basel	Stiftung Hilfsfonds des wgn
AWB Allgemeine Wohn- und Baugenossenschaft	Universitäre Altersmedizin FELIX PLATTER
Bachelard Wagner Architekten AG	Wohnbau-Genossenschaft Nordwest wgn
Bau- und Wohngenossenschaft LeNa	Wohnen+ Basel
Baugenossenschaft zum Stab	Wohngenossenschaft 1943 Jakobsberg
Bürgerspital Basel	Wohngenossenschaft Albanrheinweg
Christoph Merian Stiftung	Wohngenossenschaft Bündnerstrasse
dany waldner ag	Wohngenossenschaft Burgfelderstrasse
Eisenbahner-Baugenossenschaft beider Basel	Wohngenossenschaft Chrischona
Frame Engine GmbH	Wohngenossenschaft Eglisee
Stiftung Edith Maryon	Wohngenossenschaft Entenweid
Ernst und Nelly Hasler-Stiftung	Wohngenossenschaft Gempenblick
Evangelische Bau- und Wohngenossenschaft Basel	Wohngenossenschaft HEGEBA Basel
Familycare Basel	Wohngenossenschaft Hinter der Mühle
Ferrara Architekten AG	Wohngenossenschaft Hinter Gärten
Finanzierungsstiftung der Gruner AG	Wohngenossenschaft Holeeletten
Genossenschaft COHABITAT	Wohngenossenschaft Holeestrasse Basel
Genossenschaftsverband Pilatus	Wohngenossenschaft Im Ettingerhof
IWB Industrielle Werke Basel	Wohngenossenschaft Im langen Loh
Johanniter Alters- und Pflegeheim	Wohngenossenschaft Im Vogelsang
Menz AG	Wohngenossenschaft Jurablick
Mietshäuser Syndikat	Wohngenossenschaft Kannenfeld
MTR Tief- und Rückbau AG	Wohngenossenschaft Klybeck
Neue Wohnbaugenossenschaft Basel	Wohngenossenschaft Landhof
Neutraler Quartierverein Kannenfeld	Wohngenossenschaft Lettenhof
Overall	Wohngenossenschaft Morgartenring
Proplaning AG	Wohngenossenschaft Neuweg
Pro Senectute beider Basel	Wohngenossenschaft Riburg
Rapp AG	Wohngenossenschaft Solidar
Sanitas Troesch AG	Wohngenossenschaft zum Blauen
SOCA Familienheimgenossenschaft	Wohngenossenschaft zur Eiche
Spitex Basel	Wohnstadt Bau- und Verwaltungsgenossenschaft
Stiftung Abendrot	
Stiftung Habitat	
	96 Privatpersonen

Stand Ende Mai 2020

Impressum

Baugenossenschaft wohnen&mehr

Im Westfeld 2

4055 Basel

T 061 261 07 70

info@wohnen-mehr.ch

www.wohnen-mehr.ch

 wohnenundmehr

Erscheinungsdatum

Juni 2020

Bildnachweis

- Visualisierungen: nightnurse images, Zürich (Titelblatt, S. 4, 6, 7, 11) | ARGE Baumann Scheibler Villard (S. 5) | ARGE Müller Sigrist Architekten/Rapp Architekten (S. 10, 11)
- Fotos: Kathrin Schulthess (S. 2, 9, 14) | ARGE BWR – Bachelard Wagner Architekten/Reuter Architekten (S. 8)
- Situationsplan: Enzmann Fischer Partner | Lorenz Eugster Landschaftsarchitektur und Städtebau (S. 3)
- Fassadenansichten: Atelier für Farbe und Architektur, Katrin Oechslin | ARGE BWR (S. 4–9)
- Grundrisse: ARGE BWR (S. 4, 8) | ARGE Baumann Scheibler Villard (S. 5) | Enzmann Fischer Partner (S. 6, 7) | ARGE Müller Sigrist Architekten/Rapp Architekten (S. 11)
- Schemaschnitt: ARGE Müller Sigrist Architekten/Rapp Architekten (S. 10)
- Schema ZEV/Icons: IWB (S. 12, 13)

Talon

Die unterzeichnende Wohngenossenschaft Institution / Firma Privatperson

Wohngenossenschaft / Institution bzw. Vorname und Name

Offizielle Adresse (Strasse, Nr., PLZ, Ort)

Korrespondenzadresse (von der offiziellen Adresse abweichende Adresse)

Geburtsdatum **Telefon** **E-Mail**

- wünscht auf dem Laufenden gehalten zu werden.
Schicken Sie mir/uns künftig den **Newsletter**.
- möchte **Mitglied** der Baugenossenschaft wohnen&mehr werden
und zeichnet Genossenschaftskapital in der Höhe von CHF _____
Mindestsumme CHF 5'000.- für Privatpersonen und Genossenschaften bis 200 Wohnungen,
CHF 10'000.- für Genossenschaften ab 200 Wohnungen, Stiftungen, Institutionen und Firmen.
Bitte beachten Sie, dass die Mitgliedschaft kein Anrecht auf eine Wohnung begründet.
- ist bereits Mitglied und möchte zusätzlich CHF _____ Genossenschaftskapital
besteuern.
- möchte die Baugenossenschaft wohnen&mehr mit einer **Spende** von CHF _____
unterstützen.
- möchte der Baugenossenschaft wohnen&mehr gemäss dem mir/uns bekannten Darlehens-
reglement von wohnen&mehr ein **Darlehen** zur Verfügung stellen:
CHF _____ (mindestens CHF 20'000.-) auf 4 Jahre auf 7 Jahre auf 10 Jahre
Dem Talon ist eine Kopie der ID oder des Passes beizulegen – bei juristischen Personen eine Kopie der
Ausweispapiere der gemäss Handelsregister zeichnungsberechtigten Personen. Das Darlehensreglement
und der aktuelle Zinssatz sind unter www.wohnen-mehr.ch einzusehen. Der Betrag wird von der Baugenossenschaft bei Bedarf abgerufen und wird von mir/uns innert 30 Tagen auf das Konto der Baugenossenschaft wohnen&mehr überwiesen.

Ort, Datum

Unterschrift

Unterschrift

Bei juristischen Personen wie Wohngenossenschaften, Vereinen oder Firmen müssen für eine Mitgliedschaft die gemäss Handelsregister bevollmächtigten Personen unterzeichnen (bei Kollektivunterschrift zwei Zeichnungsberechtigte). Aus rechtlichen Gründen muss das Formular von Hand unterschrieben und per Post zugestellt werden.

Baugenossenschaft wohnen&mehr

Im Westfeld 2 | 4055 Basel | Tel. 061 261 07 70 | info@wohnen-mehr.ch

Bankverbindung: Basler Kantonalbank | Postfach | 4002 Basel | IBAN CH35 0077 0253 7996 0200 1

Bitte senden Sie mir/uns einen **Einzahlungsschein** zu.

Alle Angaben werden vom Vorstand der Baugenossenschaft wohnen&mehr vertraulich behandelt.